

Region Kaluga (Kaluzskaia oblast)



Die Region Kaluga liegt im Zentralteil des europäischen Russlands. Im Süden grenzt sie an die Regionen Orël und Briansk, im Westen an Smolensk, im Norden an Moskau, im Osten an Tula. Die Entfernung nach Moskau beträgt 190 km. Die Fläche beträgt nur 30.000 km², womit Kaluga zu den kleinsten Regionen des Landes gehört. Die Bevölkerung zählt 1,08 Millionen, von denen die Mehrheit in den Städten lebt.



Im Westen und Nordwesten liegt die Smolensker Anhöhe (bis 280m), im Osten die Mittelrussische Anhöhe. Das Klima ist gemässigt - kontinental, die mittlere Temperatur im Januar beträgt -7°C, im Juli +18°C. Man findet hier zahlreiche Mischwälder, die über die Hälfte der Fläche der Kalugaer Region bedecken. In ihnen sind solche Tierarten wie Füchse, Marder, Rehe und anderes Wild beheimatet. Zu den Bodenschätzen, die man in der Region findet, zählen Braunkohle, Quarzsand, feuerresistente Tonarten, Gold und Diamanten. Die Wälder sind eine der wichtigsten Ressourcen und die Forstwirtschaft beschäftigt einen bedeutenden Teil der Bevölkerung.

Die Region hat aufgrund der entwickelten Infrastruktur eine vorteilhafte Lage, durch sie gehen Auto- und Eisenbahnverbindungen von Moskau nach Kiev und ferner nach Warschau und Westeuropa. Die fruchtbaren Böden waren der Landwirtschaft dienlich, für die heute 60% des Gebietes genutzt werden. Industriell ist die Region gut erschlossen, es finden sich viele Hochtechnologie-Unternehmen, die auf den Gebieten des Maschinenbaus, (Radio-) Elektronik, Metallverarbeitung, Bauindustrie usw. tätig sind. Weitere Wirtschaftszweige sind

Holz-, Leicht- und Nahrungsmittelindustrie. Die erst 40 Jahre alte künstliche Stadt Obninsk gehört zu den größten Wissenschafts- und Forschungsstandorten Russlands. Hier entstanden nach dem Krieg zahlreiche Institute und Forschungszentren auf den Gebieten der Atomenergetik, Weltraumtechnik, Radiotechnologie und Gerätebau.

Ursprünglich war diese Region von finnischen und baltischen Stämmen besiedelt, bis sie im 8. Jahrhundert von den aus dem Westen kommenden Slawenstamm der Viatičen verdrängt wurden. In den folgenden Jahrhunderten war das Gebiet Teil der Kiever Rus. Das regionale Zentrum, die Stadt Kaluga ist aus den Chroniken seit dem Jahr 1371 bekannt. Sie wurde als Grenzfestung am südwestlichen Rand des Moskauer Staates gegründet und war Teil eines Festungssystems im Süden Russlands, das den Namen "Gürtel der Gottesmutter" trug.



Zwischen 1508 und 1518 war Kaluga Zentrum eines selbständigen Fürstentums. Im 16. Jahrhundert gelang die Stadt als ein bedeutender Handelpunkt mit entwickelten Handwerken und einer blühenden Kunst der Ikonenmalerei zu Bekanntheit. Berühmt war Kaluga ausserdem vor allem durch Töpferei, Weberei, Stick- und Flechtkunst. In den Jahren 1606-1607 war Kaluga Zentrum eines Bauernaufstandes unter der Führung von Ivan Bolotnikov. Später wurde die wichtige Handelsstadt an der Oka zum Zentrum des Kalugaer Gouvernements. Während des Krieges gegen Napoleon 1812 war Kaluga eins der Stützpunkte der russischen Armee. Ab den Vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts begann in Zusammenhang mit dem Seichtwerden der Oka der wirtschaftliche Rückgang und Kaluga wurde eine ruhige Provinzstadt.



Der malerische Landstrich, der in einer Hügellandschaft gelegen ist, wird durch von vielen Flüssen durchquert. An der Oka, Ugra oder Žizdra liegen seit alters her zahlreiche Festungen und Klöster, unter denen solche Zentren der russischen geistlichen Welt wie die Klöster Optina Pustyn, Nikolo-Černoostrovsky und Pafnutjev-Borovsky. Zu unterschiedlichen Zeitpunkten erholten sich und schöpften hier Inspiration solche Grössen wie Puškin, Tolstoj, Dostoevsky, Gogol und Cvetaeva. Einer der berühmtesten Söhne Kalugas war Konstantin Ciolkovsky, der Vater der Raketentechnik, der hier viele seiner grundlegenden Forschungen für die heutige Raumfahrt

durchführte. Vieles davon kann im Kalugaer Museum der Raumfahrt gesehen werden. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten finden sich auch in kleineren Städten der Kalugaer Region, wie Obninsk, Malojaroslavec, Borovsk, Tarusa, Kozelsk oder Peremyšl. Die winzige Stadt Kozelsk ist in Russland durch ihre heldenhafte Geschichte ein Begriff. Im Jahr 1238 leistete die damals nur knapp 3'000 Einwohner zählende Stadt dem riesigen Mongolenheer mehrere Monate lang Widerstand, bis sie schliesslich eingenommen und die Einwohner, jung wie alt, restlos niedergemetzelt wurden. "Oborona Kozelska" - die Verteidigung von Kozelsk hat in zahlreichen literarischen und folkloristischen Werken ihren Ausdruck gefunden.